



PRAKTIKUM

MAGAZIN

HIT-Projekt
Motivation & Chancen

Ein Projekt der
KMA e.V.

Ferdinand-Freiligrath-
Schule / 9. Jahrgang





ein Projekt der
Kreuzberger Musikalischen Aktion e.V.
mit Förderung
der HIT-Stiftung aus Siegburg
und in Kooperation
mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus
und der Ferdinand-Freiligrath-Schule.

Mit bestem Dank an alle Schülerinnen
und Schüler des 9. Jahrgangs!

www.kma-ev.de

UNSER BETRIEBSPRAKTIKUM

INHALT

Steckbrief	3
Comic	4
Erfahrungen-Erlebnisse	5
Comic	6
Mindmap	7
Erlebnisse Teil II	8
Quiz	9
Comic	11
Fotostory: Eine schwere Entscheidung	13
Impressum	16

VORWORT

SHUUUUU! WAS GEHT,

Wisst ihr noch diese 3 Wochen wo wir getan haben als würden wir arbeiten?

Praktikum und so ...

Wir hatten uns voll angestrengt dies das, für diese HIT - Projekt. Bewerbung und soo und dann noch diese Berischt.

Guckt euch diese Heft an, lohnt sich wie LIDL (wegen LIDL lohnt sich du weißt dikka)

Wir danken dieser HIT - Stiftung und den ganzen Menschen, die voll geholfen haben, jaa.

Und auch uns, weil wir einfach können. Und Ferdinand.

VIELEN DANK FÜR DIE BLUMEN UND SOO...

TELEFON GESPRÄCH 25.8.17

- 1) Begrüßung + Name
- 2) Betreff + Schülerpraktikum

Facts: 9 Klasse
• Ferdinand-Freiligrath-Oberschule
• Alter
• Zeitraum
• Frage: Schriftliche Bewerbung oder Vorstellungsgespräch

Tipps fürs Praktikum

06.11.
Erster Tag: alle kennen lernen
aufmerksam und gelassen sein.
Du kannst immer nachfragen
Immer Pünktlich sein!!
angemessenes Outfit
Engagement
Nicht schüchtern sein
Kritik aushalten
Herausforderungen annehmen
Feedback einholen

Bringt dich die Tätigkeit deines Praktikums zu deiner Berufswahl weiter?

Ja. Die Tätigkeit meines Praktikums hat mich in meiner Berufswahl weitergebracht.

JETZT KANN ICH AUTOS REPARIEREN

>>Ich war total in den Arbeitsprozess involviert. Ich durfte einen Auspuff selber reparieren. Mein Mittagessen wurde mitbezahlt. Wir haben alle gemeinsam zu Mittag gegessen. Die Crew war sehr herzlich. Ich habe mich sehr wohlgefühlt.<< Mahmoud

STECK BRIEF



NAME: Deniz

WOHNORT: Berlin Kreuzberg

ALTER: 14

ARENA: Produktdesign

LIEBLINGSFÄCHER: Ethik, Sport, Arena

HASSFACH: Mathe

ANGESTREBTER

SCHULABSCHLUSS: MSA

SPRACHEN: Türkisch, Deutsch, Englisch

HOBBIES: Fußball spielen, im Kino Filme gucken

BERUFSWUNSCH: Anwalt

PRAKTIKUMSPLATZ: INTER-SPORT

PORTFOLIO

Im Rahmen des HIT-Projekts erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein individuelles Berufsorientierungs- und Bewerbungsportfolio, welches sie bei der Findung eigener Stärken und möglichen beruflichen Perspektiven unterstützt.



Heute bin ich mal wieder um 6:00 Uhr morgens aufgestanden. Ich hab mich angezogen und bin dann um 6:50 losgegangen. Zuerst mit dem Bus, dann mit der U-Bahn und dann wieder mit dem Bus. Der Weg ist sehr weit, aber es lohnt sich.



Als ich dann angekommen bin... Ich kam rein, meldete mich wie jeden Morgen vorne an der Rezeption an und sagte zu jedem den ich traf "Guten Morgen" ;-)



Zuerst saß ich im Chillraum und dann kamen zwei Polizistinnen, die mich mit auf den Funkwagen nahmen. ...und dann - saß ich drin!...

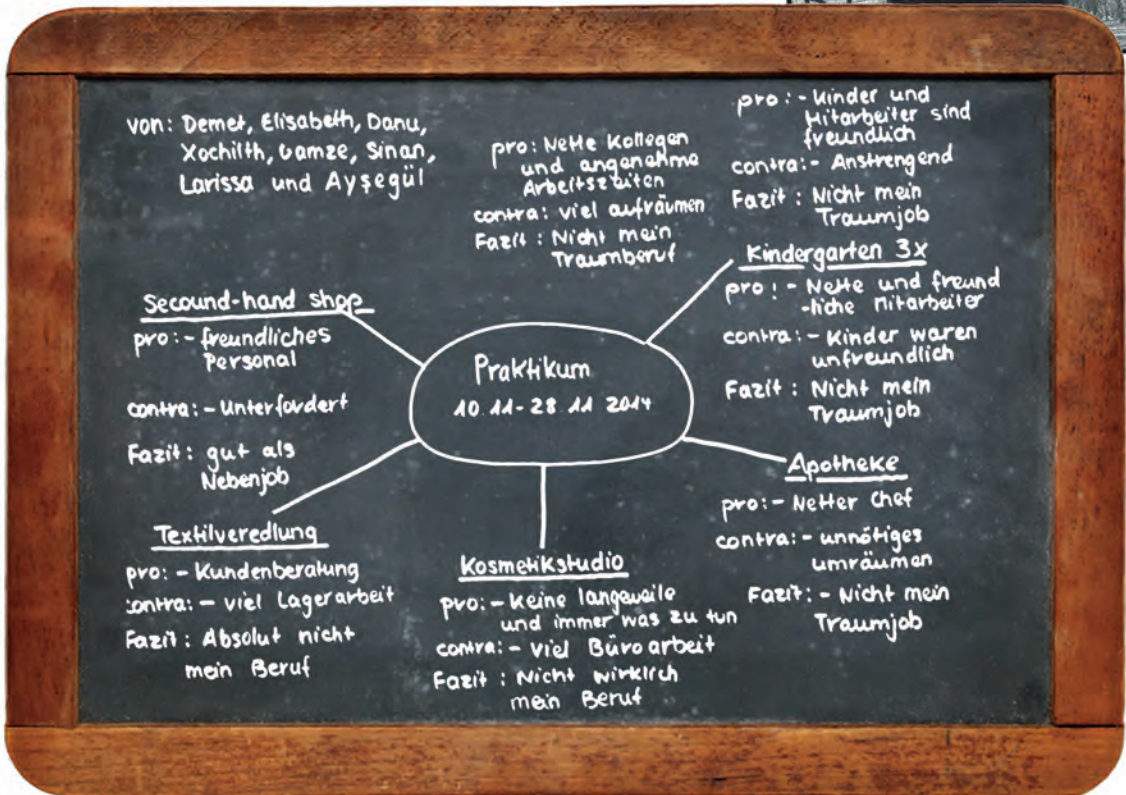


PRAKTIKUM

unsere Erfahrungen und Erlebnisse ...

AKTMODELLS IM FOTOSTUDIO

>>Ich habe im Fotostudio mein Praktikum gemacht. Ich durfte nach einiger Zeit zuschauen auch selber Portrait-Fotos von Kunden machen. Ich habe auch gelernt wie man Hochzeitsvideos schneidet. Mein Lustigstes Ereignis: An einem Tag kamen Modells ins Studio und wollten von sich Nacktfotos haben und als der Chef sie fotografierte durfte ich dabei sein<< Fettulah, 13





MINDMAP



DA BIN ICH GUT...

Stärken und Interessen
kennenlernen und
benennen

für:

Beruforientierung

Bewerbung

mögliche Berufswahl





BÄCKEREI? ICH HABE NICHT GEHUNGERT.

>>Eigentlich wollte ich ja in einem Hotel ein Praktikum machen. Ich durfte dem Bäcker beim Backen zuschauen. Musste natürlich auch Putzen. Womit ich nicht gerechnet hätte:
Wir hatten einen begehbaren Kühlschrank, der war sooo unheimlich kalt -14 Grad und von dort musste ich immer die Ware herausholen. Das war ganz schön unangenehm. Aber die Mitarbeiter waren alles sehr nett. Nun habe ich etwas Erfahrung in der Gastro, und kann später vielleicht doch im Hotel ein Praktikum machen.<< *Enginca, 14*

NETTO?? ... SOOO SCHEIßE!

>>Jeden Tag musste ich um 10 vor 9 im Netto sein und durfte erst um 15:30 nach Hause. Die Zeit bis dahin - eine Ewigkeit. Ich hatte nur eine halbe Stunde Pause- auf die Sekunde genau, mein Butterbrot habe ich mir selbst mitgebracht. Die meißten Mitarbeiter waren sehr unfreundlich, statt mir etwas beizubringen haben sie mich ausgenutzt, jeder hat seinen stress an mir ausgelassen. Gleich am ersten Tag musste ich eine riesen Palette mit leeren Bierflaschen wegräumen. Das hat ganz schön gestunken. Mir wurde später klar, dass so eine Palette von 2-3 Mitarbeiter weggeräumt wird und nicht nur von einer Person. Die Kollegen haben diese arbeit immer gemeinsam erledigt. Ich fühlte mich gar nicht in organisatorische Prozesse integriert. Letztendlich wurde ich wie eine billige Putzfrau behandelt, billig weil ich kein Geld bekommen habe, und kein Danke. Meine Aufgaben: Regale sauber machen, Fensterscheiben putzen, Müll wegräumen. Putzen konnte ich schon vorher! Ich würde auf jeden Fall niemanden empfehlen zu Netto zu gehen!<< *Issam, 16*

QUIZ

Kreise den Buchstaben ein, der zum richtigen Ergebnis gehört!

1

Mit wie vielen Jahren erhält man Rente?

53 63 67
N O F

2

Wie lange dauert eine reguläre Berufsausbildung?

2 3 4 JAHRE
L R I

3

Ab welchem Alter darf man in Deutschland arbeiten?

12/13 14/15 17/18
W E U

4

Was ist wesentlicher Bestandteil einer Bewerbung?

LEBENS LAUF I GRUNDSCHULZEUGNIS B



5

Wie viele Stunden darf ein Schüler im Praktikum am Tag

maximal arbeiten?

4 6 8 STUNDEN
C Z D



6

Welcher der folgenden Berufe ist ein handwerklicher Beruf?

ARZT TISCHLER LEHRER
F E H T

7

Wie viele Jahre Schule sind Pflicht?

8 9 11
K I M



8

Wofür steht die Abkürzung MSA?

MITTLERER SCHULABSCHLUSS

MITTELMÄßIGER SCHULABSCHLUSS

T

Z

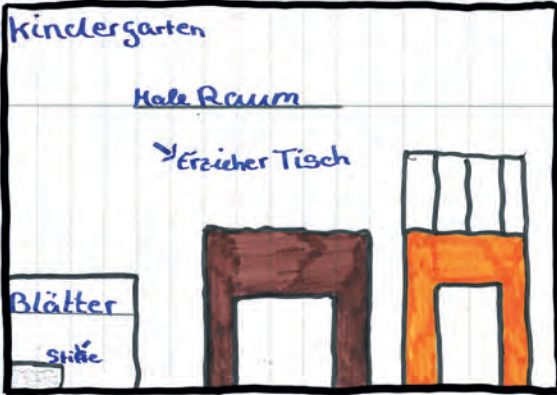
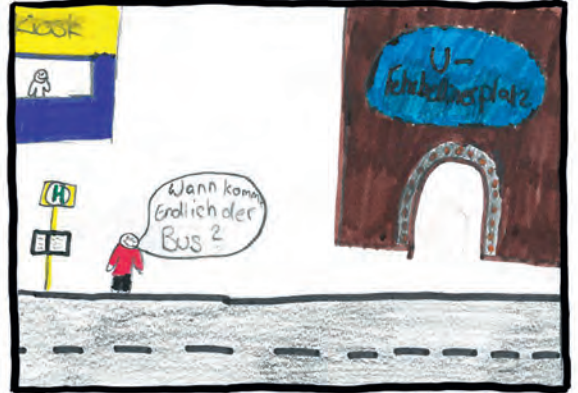
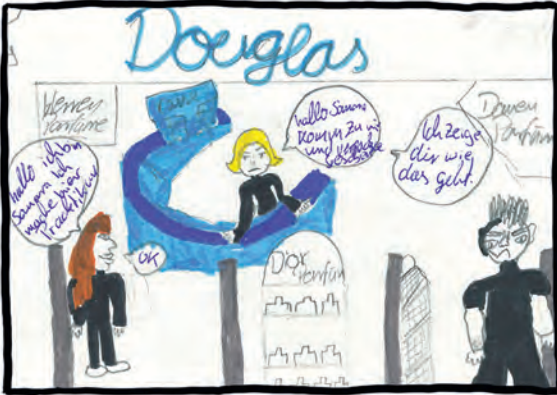
Trage die Buchstaben in die offenen Felder ein.

Egal ob Schule oder Arbeit —

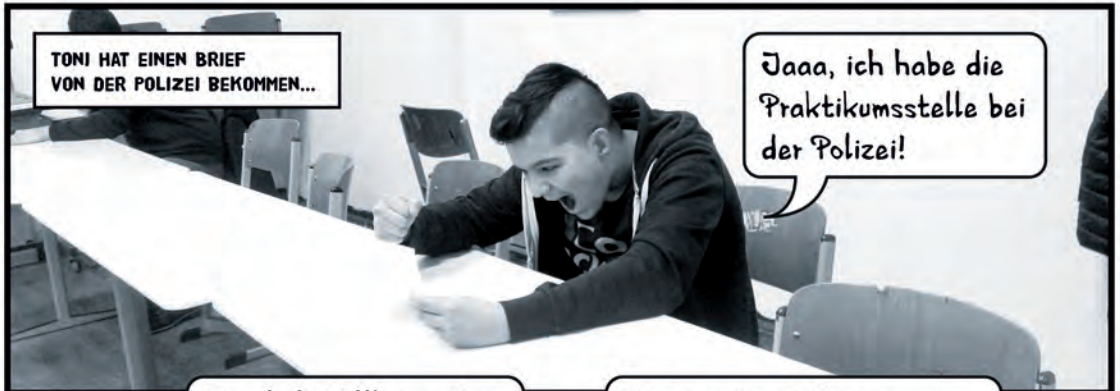
ist uns wichtig!

1 2 3 4 5 6 7 8





EINE SCHWERE ENTSCHEIDUNG





WÄHRENDEDESSEN...

Shit...

Kohle her!
Das ist ein Überfall!



Her mit der Kohle!



BEIM FLÜCHTEN RUTSCHT DAS TUCH RUNTER.

Mist, das ist doch
Mehmet aus meiner Straße.



Mist, was mache ich jetzt nur?!
Eigentlich muss ich es melden.



WÄHRENDEDESSEN KOMMT DER NOTRUF HEREIN.

Überfall in der Bergmannstraße!

TONI BESCHLIESST SICH KRANK ZU MELDEN UND DER SACHE AUF DEN GRUND ZU GEHEN.

Hallo, ich habe Bauchschmerzen bekommen und bin nach Hause gegangen.

IN WAHRHEIT GEHT ER ABER ZUM TREFFPUNKT, WO ER MEHMET VERMUTET...

Mehmet, ich hab dich im Späti erkannt, ich muss das der Polizei melden!

Wir brauchen die Kohle für Mehmet's Mutter, sie ist krank...

Wir würden so etwas sonst niemals machen.

Versprochen!

Na gut, aber verspricht mir, dass das ein einmaliges Ding war!

ENDE

SO FINDEST DU EINE FÜR DICH PASSENDE AUSBILDUNG

1. WAS WILLST DU EIGENTLICH WERDEN?

Folgende Fragen helfen dir auf der Suche nach einem für dich geeigneten Ausbildungsberuf:

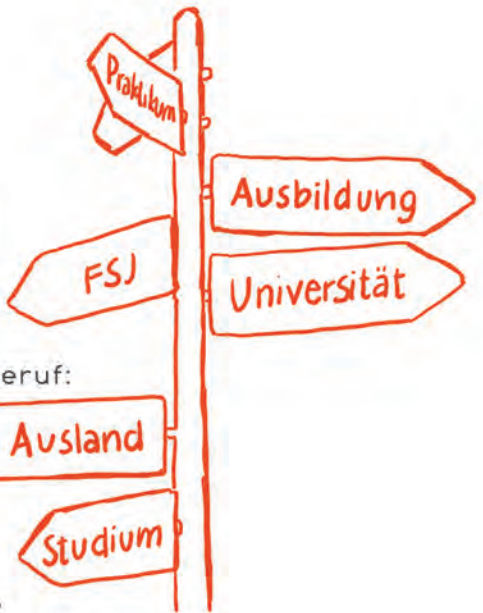
- Arbeitest du lieber im Freien oder im Büro?
- Hast du gerne mit Menschen zu tun oder bist du gerne für dich allein?
- Arbeitest du lieber im handwerklichen Bereich mit Baustoffen wie Metall und Holz oder lieber an einem Computer?
- Welche speziellen Interessen und Hobbies hast du?
 - Sport
 - Musik und Kunst
 - Computer etc.
- Welche Fähigkeiten hast du?
 - Hast du geschickte Hände oder zwei linke?
 - Arbeitest du lieber an großen Dingen oder sehr filigran?
 - Bist du körperlich belastbar?
 - Bist du mathematisch begabt oder bist du ein sehr kommunikativer Typ, der sich besser sprachlich ausdrückt?

2. WO INFORMIERST DU DICH RICHTIG?

Es gibt etliche Möglichkeiten, dich über die Auswahl möglicher Ausbildungsberufe zu informieren. Beispielsweise über die Berufsbildungszentren der Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsamt), über Zeitschriften und Magazine oder im Internet:

LINKS: Berufsorientierung / Ausbildungsplatzsuche

- <http://www.berufe.tv/>
- <http://www.planet-beruf.de/Ausbildungsstelle-fi.7748.0.html>
- <http://www.ausbildungplus.de/html/102.php>
- <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>
- <http://www.oberstufenzentrum.de/>
- <http://www.berlin.de/sen/jugend/jugend/freiwilliges-soziales-jahr/>



Handwritten notes:
 1. ? Ausland Bewerbung
 2. ? BERUFSWAHL Schule
 FSJ Studium OSZ
 AUSBILDUNG Arbeit ?
 Arbeit Praktikum

SUPPORT

Die KMA unterstützt dich individuell (auch nach dem Schulabschluss) bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle oder bei deiner Bewerbung! Komm vorbei! Du findest uns in der Friedrichstr. 2 am U-Bhf. Hallesches Tor

3. DIE BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Deine Bewerbungsmappe sollte individuell auf den möglichen Arbeitgeber abgestimmt sein! Die Bewerbungsunterlagen enthalten:

- a) das Bewerbungsschreiben
- b) den Lebenslauf
- c) Kopien deiner Zeugnisse (Schule, Praktika) und Beurteilungen
- d) Ein aktuelles und professionelles (!) Passbild bzw. Bewerbungsfoto

4. DAS BEWERBUNGSANSCHREIBEN

Nimm dir Zeit für dein Bewerbungsanschreiben und achte unbedingt auf Rechtsschreib- und andere Fehler!!!

Deine Bewerbung vermittelt den ersten entscheidenden Eindruck über dich! Achte auf eine korrekte Form, etwa weißes Papier im Format DIN A4, wähle eine Schrift die klar und deutlich zu lesen ist (z. B. Arial, Times New Roman), beachte die Zeilenabstände und die Schriftgröße etc. Begrenze das Anschreiben möglichst auf eine Seite!

5. DER LEBENS LAUF

Der Lebenslauf ist eine Zusammenstellung deiner persönlichen Daten. Diese müssen zeitlich geordnet sein! Der Lebenslauf soll knapp, aber ohne Lücken über deinen bisherigen Bildungsweg (Schule, Sprachen etc.) informieren.

Das Foto gehört in die rechte obere Ecke!

In der Regel ist ein tabellarischer Lebenslauf gefordert, welcher folgende Angaben enthält:

- a) persönliche Daten (Name, Vorname, Geburtsdatum und -ort, etc.)
- b) Fakten über den schulischen Werdegang (Grund- und Oberschule)
- c) Angaben zu vorhandenen Berufserfahrungen
- d) erworbene Sprachkenntnisse
- e) besondere Kenntnisse (z.B. EDV/Computer, Kreativität, Organisationstalent)
- f) eventuelle freiwillige ehrenamtliche Tätigkeiten
- g) persönliche Interessen und Hobbies

(Auch hier gilt: Achte auf Rechtsschreib- und andere Fehler!!!)

6. DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Ein Vorstellungsgespräch bedeutet, dass du die geforderten Qualifikationen erfüllst und der/die Arbeitgeber/in ein Interesse an dir hat. Nun möchte er/sie einen persönlichen Eindruck von dir gewinnen.

Informiere dich vor dem Gespräch über das Unternehmen, in dem du dich vorstellst! Dazu kannst du besonders gut das Internet nutzen, denn nahezu jedes Unternehmen hat heute eine Internetseite und stellt dort seine Produkte/ Dienstleistungen ausführlich vor. Sollten die Namen der Unternehmen etwa aus Abkürzungen bestehen, musst du herausfinden, wofür diese stehen. Zum Beispiel steht ALDI für Albrecht Discount oder IBM für International Business Machines.

Erscheine in angemessener Kleidung zum Vorstellungsgespräch, denn, der erste Eindruck entscheidet! Ebenso wichtig ist, dass du pünktlich erscheinst.

LINKS: für Musterbewerbungen

<http://arbeits-abc.de/bewerbungsschreiben/>

<http://www.einstieg.com/bewerbung/bewerbungsmuster.html>

<http://karrierebibel.de>

<http://bwt.planet-beruf.de>

IMPRESSUM

Praktikum - Das Magazin
Ausgabe 2015

Herausgeberin:
Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.
Friedrichstr. 2 - 10969 Berlin
t + 49 (0)30 25295163
www.kma-ev.de

Umsetzung & Redaktion
KMA e.V. / Pestalozzi-Fröbel-Haus
Die Schülerinnen und Schüler
des HIT-Projekts

Alle Schülerinnen und Schüler des HIT-Projekts haben
einen Praktikumsplatz erhalten!



www.kma-ev.de